

heraus, daß die Admirale in Etappen wandern; Zugzeit ist besonders von 10—14 Uhr.

Anschrift des Verfassers: WILLI GASSER, Mainz, Greiffenklaustraße 9

Zusatz der Redaktion: Es dürfte sich empfehlen — zumal im Rhein-Main-Gebiet! — den Anregungen Herrn GASSERS, der schon viele Jahre mit uns zusammenarbeitet, zu folgen. Admirale haben auch wir vielfach zur angeführten Zeit wandern sehen; bitte, notieren sie doch bei ziehenden Admiralen (auch bei anderen Wanderern ist dies wichtig) die Uhrzeit. Je ausführlicher Ihre Angaben sind, umso besser. Umso mehr wächst auch unser Wissen um unsere Wanderschmetterlinge und ihr Leben. Herrn WILLI GASSER danken wir herzlich für seine Anregungen.

KURT HARZ

Marienkäferwanderung an der Nordsee

VON KURT HARZ

Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Bei unseren Untersuchungen im Gebiet von St. Peter auf der Halbinsel Eiderstedt kamen wir auch fast täglich durch das Deichvorland zum Strand; so auch am 7. August 1967. Wie gewöhnlich streiften wir dabei mit Netzen in der Vegetation, um die zu dieser Zeit oberirdisch lebende Kerbtierwelt möglichst vollzählig zu erfassen. Wie meistens waren nur wenige Arten, diese aber zahlreich in den Netzen. Marienkäfer, Coccineliden, nur vereinzelt.

Kurz vor dem Watt, wo nur noch einzelne Erhöhungen mit Meerstrand-Dreizack (*Triglochin maritimum* L.), Strand-Wegerich (*Plantago maritima* L.), Annelgras (Salzschwaden, *Puccinella maritima* PARL.) bewachsen sind, hinter denen als letzte Vertreter der Landflora nur noch Queller (*Salicornia europaea* L.) und sperrige Horste von Schlickgras (*Spartina townsendii* H. et GROVES) stehen, wurde es auf einmal in der Luft lebendig und auf der Kleidung, im grünen Bewuchs und auf dem hellen sandigen Weg entstanden rote Tupfen. Es waren unzählige Marienkäferchen, die da aus Südwesten angeflogen kamen und trotz ihrer Kleinheit gut gegen den hellen Himmel zu erkennen waren. Sie kamen gegen einen NE-Wind von etwa Stärke 3 und es war wohl ein Zeichen der Ermüdung, daß sie sich niederließen, sobald sie Land unter sich hatten. Da gerade Ebbe war, gingen wir auch ins Watt hinaus, wo die gleiche Erscheinung zu beobachten war, dann aber plötzlich aufhörte. Das war um 15.30 Uhr, etwa zehn Minuten zuvor hatte der Flug begonnen. Am Strand, d. h. im Bewuchs und auf

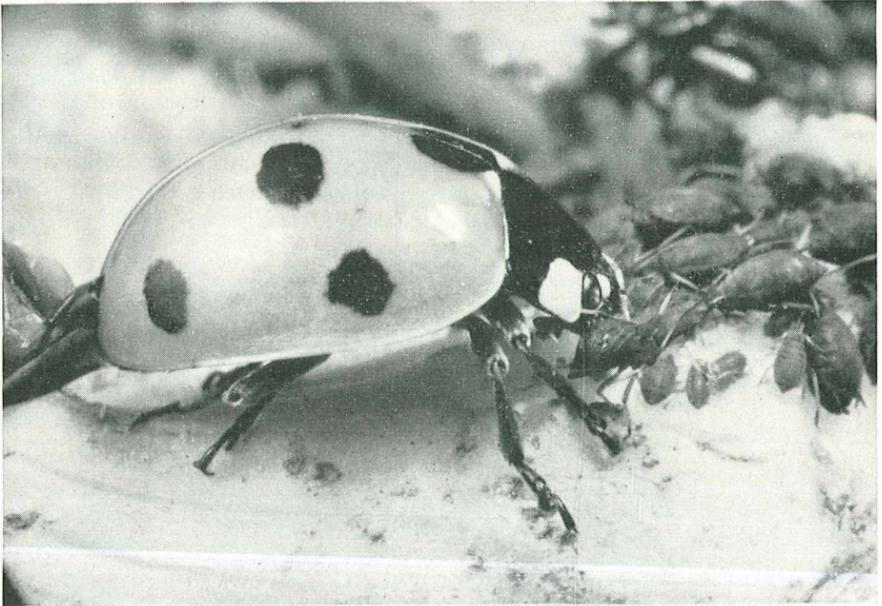


Abb. 1: Marienkäfer, *Coccinella septempunctata* L. beim verzehren von Blattläusen. EXAKTA-Varex-Foto: K. HARZ

verwunderten Badegästen waren immer noch viele Käfer zu sehen. Ein Weiterwandern über den Deich wurde nicht festgestellt, wie überhaupt an diesem Nachmittag nur noch ganz vereinzelt fliegende Coccinelliden beobachtet wurden.

Eine — ganz vorsichtige — Schätzung ergab auf eine Strecke von ungefähr 30 m Strandlänge 30—50 der Käferchen pro Minute. Wir waren weit über den Strand verteilt, etwa 2,5 km von uns entfernt wurde genau dieselbe Erscheinung zur selben Zeit beobachtet. Legen wir nur diese Strecke — auf welcher der Schwarm nachgewiesen wurde — einer Berechnung zugrunde, kommen wir, wenn wir 40 Käfer pro 30 m Strand ansetzen und mit zehn Minuten vervielfachen auf die erstaunliche Zahl von 33 200 Käfern. Es handelte sich dabei um die Marienkäfer *Coccinella septempunctata* L., also unseren allbekanntesten Siebenpunkt, *Anatis ocellata* L., eine Art, die hauptsächlich auf Kiefern lebt, sowie *Coccinella decempunctata* L., einer kleineren Art in der Stammform und einer dunklen Abart, wahrscheinlich in allen möglichen Formen vertreten, aber wir nahmen nur je eine helle und dunkle Form als Belege mit. Außerdem kamen drei Vierfleck-Libellen

(*Libellula quadrimaculata* L.) mit den Käfern übers Meer her gezogen und — überm Watt eingefangen — auch ein ♀ der Rotgelben Knotenameise, *Myrmica laevinodes* NYL., einer weit verbreiteten Art. Daß diese vom Deichvorland aufs Meer hinaus vom Wind abgetrieben worden sei erscheint aus dem Grund unwahrscheinlich, weil wir auf dem ganzen Weg keine schwärmenden Ameisen beobachtet oder in den Streifnetzen gefangen hatten. Außer diesen „Mitläufern“ wurden keine anderen ziehenden Insekten beobachtet, am Heimweg wurden „Op de Diek“ zwei sich sonnende

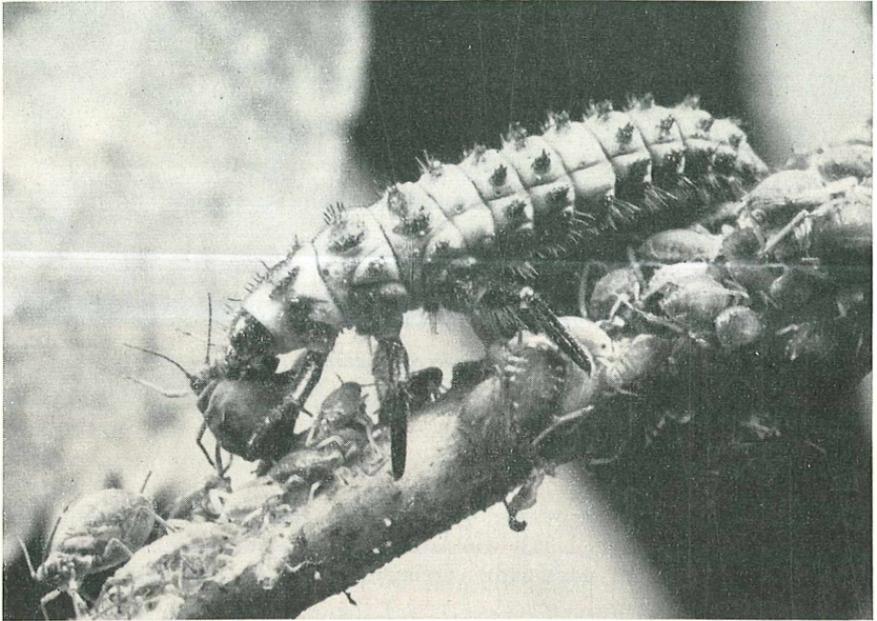


Abb. 2: Auch die Larve dieses Käferchens ist uns oft ein wertvoller Helfer bei der Bekämpfung von Blattläusen. EXAKTA-Varex-Foto: K. HARZ

Admirale, *Vanessa atalanta* L. gesehen, die keine Spur von Wanderverhalten zeigten.

An dem Schwarm waren *Coccinella septempunctata* und *Anatis ocellata* zusammen mit etwa 80% beteiligt, der Rest entfiel auf die *C. decempunctata*. Über den Ursprung der Wanderung kann nichts ausgesagt werden. Immer wiederkehrende Badegäste konnten sich erinnern, vor Jahren bereits schon einmal eine solche „Marienkäfer-Invasion“ erlebt zu haben, doch war das Jahr nicht mehr genau zu ermitteln, es war wohl vor acht bis zehn Jahren.



Abb. 3: Auch dieser Marienkäfer, *Anatis ocellata* L. war an der geschilderten Wanderung beteiligt.

EXAKTA-Varex-Foto: KURT HARZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1966-1969

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Marienkäferwanderung an der Nordsee 104-107](#)